

## Freese · Weibliche Sexualität im Lebenskontext

Frauen · Gesellschaft · Kritik  
Band 25

# Weibliche Sexualität im Lebenskontext

– zwischen Projektion und Integration –

Biographische und sexuelle Lebenswelten  
von Frauen der Jahrgänge 1911 – 1932

Waltraud Freese



Centaurus Verlag & Media UG 1996

Die Autorin, *Waltraud Freese*, Dr. phil., Diplom Psychologin, Studium der Psychologie an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, wissenschaftliche Mitarbeit in verschiedenen Forschungsprojekten; Lehraufträge an den Universitäten Bremen und Oldenburg; publizistische Tätigkeit u.a. für »Psychologie und Gesellschaftskritik«. Die vorliegende Arbeit entstand während einer dreijährigen wissenschaftlichen Mitarbeit am Institut für interdisziplinäre Altersforschung an der Universität Bremen und wurde dort unter dem Titel »Zur (Be-) Deutung weiblicher Sexualität in Lebenskontext und Zeitzyklus. Eine qualitative Studie biographischer und sexueller Lebenswelten von Frauen der Jahrgänge 1911 – 1932« als Dissertation zugelassen. Tag des Colloquiums: 20. Februar 1995. Erstgutachter: Prof. Dr. Dr. O. Döhner. Zweitgutachter: Prof. Dr. W. Mader.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Freese, Waltraud:**

Weibliche Sexualität im Lebenskontext : zwischen Projektion und Integration ; biographische und sexuelle Lebenswelten von Frauen der Jahrgänge 1911 – 1932 / Waltraud Freese. –

Pfaffenweiler : Centaurus-Verl.-Ges., 1996

(Frauen, Gesellschaft, Kritik ; Bd. 25)

Zugl.: Bremen, Univ., Diss., 1995

ISBN 978-3-8255-0072-6      ISBN 978-3-86226-885-6 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-86226-885-6

NE: GT

## **ISSN 0939-4540**

*Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.*

© CENTAURUS-Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Pfaffenweiler 1996

Satz: Vorlage der Autorin

Umschlagabbildung: Margit Grüger: »Ohne Titel«, Acryl/LW., 1992, 80x70cm.

Umschlaggestaltung: DTP-Studio, Antje Philippi-Käfer, Staufen i.Br. / Centaurus-Verlag

# INHALT

1.	EINLEITUNG	1
2.	ANNÄHERUNG AN DEN FORSCHUNGSGEGENSTAND	5
2.1.	(Weibliche) Sexualität im Alter: zum Forschungsstand	5
2.2.	Zur sozioökonomischen und -demographischen Situation alt(ernd)er Frauen	8
3.	PSYCHOANALYTISCHE THEORIEN DES ALTERNS, DER WEIBLICHKEIT UND GESCHLECHTERDIFFERENZ IN IHRER BEDEUTUNG FÜR DEN FORSCHUNGS- GEGENSTAND	13
3.1.	Defizitbereiche innerhalb psychoanalytischer Theorie und Praxis	13
3.2.	Zur psychoanalytischen Sicht von Alternsprozessen	15
3.3.	Zur psychoanalytischen Theoriebildung der Weiblichkeit und Geschlechterdifferenz	21
3.3.1.	Zur Mutter-Tochter-Beziehung	24
3.3.2.	Zur Vater-Tochter-Beziehung	27
3.3.3.	Zur Partnerschaft der Geschlechter	31
3.3.4.	Veränderungs- und Krisenprozesse im weiblichen Lebensverlauf	36
3.3.4.1.	Pubertät und Adoleszenz	36
3.3.4.2.	Schwangerschaft, Mutterschaft und Generativität	38
3.3.4.3.	Wechseljahre	40
3.3.4.4.	Alter	43
4.	WEIBLICHKEIT UND WEIBLICHE SEXUALITÄT IM KONTINUUM VON GESUNDHEIT UND KRANKHEIT	47
4.1.	Weiblichkeit als defizitäre Kategorie und Krankheit	48
4.2.	Chaotische und bedrohliche weibliche Sexualität	52
4.2.1.	Uterus/Hysteron/Gebärmutter als Symbol weiblicher Bedrohung	53
4.2.2.	Die blutende Gebärmutter: Menarche und Menstruation	55
4.2.3.	Die Lustkontroverse: klitor(id)aler und/oder vaginaler Orgasmus	57
4.2.4.	Sexuelle Gewalt: abendländisches Mittel der Domestizierung weiblicher Sexualität	60
4.3.	Zur Komplementärrolle: Mann/Partner/Arzt	62
4.3.1.	Verändertes Rollenbild, Problembereiche und das Kontinuum Gesundheit/Krankheit beim Mann	63
4.3.2.	Zur Komplementärrolle in der Partnerschaft	66
4.3.3.	Zur Komplementärrolle der Arzt-Patientin-Beziehung	69
4.4.	Medikalisierung von Weiblichkeit in der "zweiten Lebenshälfte"	72

5.	METHODOLOGISCHE VORÜBERLEGUNGEN UND HINTERGRUNDFOLIEN	77
5.1.	Feministische Forschungsperspektiven	77
5.2.	Biographieforschung, Grounded Theory und Komparative Kasuistik	80
5.3.	Das Ko-respondenzmodell der Integrativen Therapie in seiner Relevanz für die Beziehung Forscherin/ Erforschte und den Forschungsprozeß	81
5.3.1.	Überlegungen zu Übertragung und Gegenübertragung	83
5.4.	Identitätstheoretische Überlegungen der Integrativen Therapie im Forschungsprozeß	85
5.5.	Narrative Kultur, narratives Interview und die Zeitperspektive im Forschungsprozeß	87
6.	DAS METHODISCHE VORGEHEN/ DER FORSCHUNGSPROZESS	90
6.1.	Ausgangshypothesen	90
6.2.	Ziele und Fragestellungen	92
6.3.	Auswahlentscheidung und Kontaktherstellung	93
6.4.	Leitfaden für Interviews und Nachfragen	97
6.5.	Durchführung und Transkription der Interviews	98
6.6.	Auswertung und Präsentation des Interviewmaterials	103
7.	LEBENSREKONSTRUKTIONEN	106
7.1.	PROTAGONISTINNEN DER JAHRGÄNGE 1911 BIS 1914	106
7.1.1.	<i>Zoe, Jahrgang 1912 - Einführende Bemerkungen und Besonderheiten</i>	106
7.1.1.1.	Der Interviewbeginn als Schlüsselszene zur Mutter-/Vaterbeziehung	109
7.1.1.2.	Kindheit und Jugend: Resonanzboden für Schweigen und (Ver-)Leugnung	111
7.1.1.3.	Generativität: Frust und Lust im materiellen Überlebenskampf	113
7.1.1.4.	Mittlere Lebensjahre: zwischen sexuellem Genuß und emotionaler Abkühlung	118
7.1.1.5.	Alter(n): gelebte Asexualität und Enttabuierung	121
7.1.1.6.	Sexuelle Lebenswelt über die Lebensspanne: offene Wünsche versus hohe Lebenszufriedenheit	124
7.1.2.	<i>Frau Yago, Jahrgang 1911 - Einführende Bemerkungen und Besonderheiten</i>	127
7.1.2.1.	Kindheit, Jugend und frühe Erwachsenenjahre: vom Eigenwillen zur Anpassung	131
7.1.2.2.	Generativität: verlorene Generation und Zwangsemanzipation	135
7.1.2.3.	Mittlere Jahre: Bedürfnisbeschränkung und -delegation versus Selbständigkeit	138
7.1.2.4.	Alter(n): positives Denken, Sublimierung und wider die Entmündigung der Alten	140
7.1.2.5.	Sexuelle Lebenswelt über die Lebensspanne: ein "braves" Leben, aber kongruent	144
7.1.3.	<i>Frau Parenta, Jahrgang 1914 - Einführende Bemerkungen und Besonderheiten</i>	147
7.1.3.1.	Kindheit, Jugend und frühe Erwachsenenjahre: zwischen bäuerlicher Normalbiographie, Bildungswünschen und körperlicher Unversehrtheit	149
7.1.3.2.	Generativität: Heimatverlust und Neuanfang	152
7.1.3.3.	Mittlere Jahre: Wünsche nach Sexualität, Liebe und Zärtlichkeit	156

7.1.3.4.	Alter(n): Destabilisierung und Restabilisierung	157
7.1.3.5.	Sexualität über die Lebensspanne: Regulation zwischen Distanz und Nähe	160
7.1.4	<i>Egalität und Differenz in interindividueller Komparation</i>	163
7.1.4.1.	(Doppelte) Traumatisierung im historischen Zeitzyklus	163
7.1.4.2.	Sexualität und Tabuthemen	164
7.1.4.3.	Kontrazeptive Unkenntnis	165
7.1.4.4.	Der Mythos der Sexuellen Revolution	165
7.1.4.5.	"Asexuelle" Kindheit	165
7.1.4.6.	Behütete Jugend versus frühe sexuelle Initiation	166
7.1.4.7.	Der Mythos vom "ersten" Mann	166
7.1.4.8.	Generativität als Orientierung am Normalbiographischen	167
7.1.4.9.	Mittlere Jahre zwischen eigenen Ansprüchen und Familienideologie	167
7.1.4.10.	Interindividuelles Kontinuum zwischen Sexualität und Enthaltsamkeit im Alter	168
7.1.4.11.	Sexualität und Gesundheit	168
7.1.4.12.	Weiblichkeitsbild und sexuelle Lebenswelt Tabellarischer Überblick	169 170
7.2.	PROTATONISTINNEN DER JAHRGÄNGE 1921 BIS 1929	174
7.2.1.	<i>Frau Xaver, Jahrgang 1924 - Einführende Bemerkungen und Besonderheiten</i>	174
7.2.1.1.	Kindheit, Jugend und frühe Erwachsenenjahre: sich fügen, heißt lügen	176
7.2.1.2.	Generativität: zwischen Gebären und Behauptung der Eigenidentität	180
7.2.1.3.	Mittlere Jahre: alte Abhängigkeiten und neuer Lebensgenuß	187
7.2.1.4.	Alter(n): ungewollt enthaltsam, aber ein freier Mensch	191
7.2.1.5.	Sexuelle Lebenswelt über die Lebensspanne: Sexualität zwischen Angst vor Kontrollverlust und Normalitätsanspruch	194
7.2.2.	<i>Wera, Jahrgang 1929 - Einführende Bemerkungen und Besonderheiten</i>	199
7.2.2.1.	Kindheit, Jugend und frühe Erwachsenenjahre: über kindliche Lust, körperliche und sexuelle Gewalt zu beruflicher Selbstbestimmung	201
7.2.2.2.	Generativität: vom "Wolkenkuckucksheim" zum ehelichen Alltag	207
7.2.2.3.	Mittlere Jahre: eheliche "Pflichten" und neue Freiheit	211
7.2.2.4.	Alter(n): veränderte Qualität von Sexualität und Spüren der Endlichkeit	214
7.2.2.5.	Sexuelle Lebenswelt über die Lebensspanne: (Wieder-) Aneignung von Lust und Zärtlichkeit	217
7.2.3.	<i>Frau Urnica, Jahrgang 1928 - Einführende Bemerkungen und Besonderheiten</i>	221
7.2.3.1.	Kindheit, Jugend und frühe Erwachsenenjahre: behütete Kindheit nebst manipulativer Pädagogik	223
7.2.3.2.	Generativität: Kommunikationslosigkeit in der Ehe und Entwertung von Weiblichkeit	227
7.2.3.3.	Mittlere Jahre: angepaßte Tochter versus souveräne Frau	231
7.2.3.4.	Alter(n): Ablösung von den Eltern und spätes Liebesglück	234
7.2.3.5.	Sexuelle Lebenswelt über die Lebensspanne: über Ambivalenz und Verletzungen zu Selbstbestimmung und einer ganzheitlichen Beziehung	238
7.2.4.	<i>Viktoria, Jahrgang 1924 - Einführende Bemerkungen und Besonderheiten</i>	242
7.2.4.1.	Sexuelle Lebenswelt über die Lebensspanne und Identitätsbereiche: Selbstlosigkeit und Gegenseitigkeit versus Kontrollverhalten	245

7.2.5.	<i>Frau Reksia, Jahrgang 1921 - Einführende Bemerkungen und Besonderheiten</i>	254
7.2.5.1.	Sexuelle Lebenswelt über die Lebensspanne und Identitätsbereiche: "erfüllte" frühe Liebe versus späte Sehnsüchte nach Zärtlichkeit und ganzheitlicher Sexualität	255
7.2.6.	<i>Frau Questra, Jahrgang 1925 - Einführende Bemerkungen und Besonderheiten</i>	263
7.2.6.1.	Sexuelle Lebenswelt über die Lebensspanne und Identitätsbereiche: Traum von gelungener Partnerschaft als nicht erreichtes Lebensziel	265
7.2.7.	<i>Egalität und Differenz in interindividueller Komparation</i>	276
7.2.7.1.	Traumatisierung im historischen Zeitzyklus	276
7.2.7.2.	Sexualität und Tabuthemen	277
7.2.7.3.	Kontrazeptionsverhalten	277
7.2.7.4.	Der Mythos der sexuellen Revolution	278
7.2.7.5.	Kindheit zwischen Repression, Manipulation und Entdeckungslust	279
7.2.7.5.	Jugend zwischen sexueller Gewalt und zärtlicher Romantik	280
7.2.7.7.	Der Mythos vom "ersten" Mann	280
7.2.7.8.	Generativität als Orientierung am Normalbiographischen	281
7.2.7.9.	Mittlere Jahre zwischen alten Bindungen und neuem Aufbruch	281
7.2.7.10.	Alter(n) zwischen Wunsch und Wirklichkeit	282
7.2.7.11.	Sexualität und Gesundheit	284
7.2.7.12.	Weiblichkeitsbild und sexuelle Lebenswelt Tabellarischer Überblick	285 289
7.3.	PROTAGONISTINNEN DES JAHRGANGS 1932	293
7.3.1.	<i>Frau Tara - Einführende Bemerkungen und Besonderheiten</i>	293
7.3.1.1.	Kindheit, Jugend und frühe Erwachsenenjahre: repressive Erziehung, sexuelle Übergriffe und Intimitätsangst	295
7.3.1.2.	Generativität: aus dem Einfluß elterlicher Kontrolle in neue Abhängigkeiten	301
7.3.1.3.	Mittlere Jahre: Persönlichkeitszerstörung und Erneuerung von Selbstvertrauen	306
7.3.1.4.	Alter(n): vorläufige Entscheidung für Singularisierung aus Angst vor Verletzung	311
7.3.1.5.	Sexuelle Lebenswelt über die Lebensspanne: Befreiung aus Gewaltbeziehungen und Fremdbestimmtheit	312
7.3.2.	<i>Frau Sponsa - Einführende Bemerkungen und Besonderheiten</i>	317
7.3.2.1.	Kindheit, Jugend und frühe Erwachsenenjahre: Verlust von Sorglosigkeit, Übernahme von Verantwortung und Zwiespalt zwischen Gefühl und Verstand	319
7.2.3.2.	Generativität: Arrangements zwischen Beruf, Kindern und mit einer "völlig anderen Männergeneration"	327
7.2.3.3.	Mittlere Jahre: sexuelle Lebenswelt als Nebensächlichkeit	331
7.2.3.4.	Alter(n): Arbeit und Leistung als integrierender Identitätsbereich auch für die Partnerschaft	333
7.2.3.5.	Sexuelle Lebenswelt über die Lebensspanne: Achtung und Treue als Regulativ zwischen Gefühl und Verstand	337
7.3.3.	<i>Frau Orlano - Einführende Bemerkungen und Besonderheiten</i>	341
7.3.3.1.	Kindheit, Jugend und frühe Erwachsenenjahre: Suche nach Geborgenheit und Trennung zwischen platonisch und sexuell	343



7.3.3.2.	Generativität: vom Hausbau zum Bröckeln der "Fassade"	349
7.3.3.3.	Mittlere Jahre: von der sich "aufopfernden" zur sexuell befreiten Frau?	354
7.3.3.4.	Alter(n): "unterschwellige" Wünsche an eine "harmonische" Partnerschaft	359
7.3.3.5.	Sexuelle Lebenswelt über die Lebensspanne: Männerbeziehungen und Hoffnung auf Selbstfindung gegen frühe Beschädigung	363
7.3.4.	<i>Egalität und Differenz in interindividueller Komparation</i>	368
7.3.4.1.	Traumatisierung im historischen Zeitzyklus	368
7.3.4.2.	Sexualität und Tabuthemen	369
7.3.4.3.	Kontrazeptionsverhalten	369
7.3.4.4.	Der Mythos der sexuellen Revolution	370
7.3.4.5.	Sexualitätslose Kindheit?	371
7.3.4.6.	Jugend zwischen sexueller Grenzüberschreitung und Doppelmoral	371
7.3.4.7.	Der Mythos vom "ersten" Mann	372
7.3.4.8.	Generativität und Normalbiographie	373
7.3.4.9.	Mittlere Jahre: "Erbe" von Last und Lust vorangegangener Lebensphasen	373
7.3.4.10.	Alter(n) als Projekt zwischen Single-Status, tragender Beziehung und Hoffnung auf Heilwerden	374
7.3.4.11.	Sexualität und Gesundheit	375
7.3.4.12.	Weiblichkeitsbild und sexuelle Lebenswelt	376
	Tabellarischer Überblick	379
8.	ZUSAMMENFASSUNG: KOHORTENÜBERGREIFENDE DISKUSSION, THESEN UND KONSEQUENZEN	383
8.1.	KOHORTENÜBERGREIFENDE DISKUSSION: EGALITÄT UND DIFFERENZ IN INTERINDIVIDUELLER KOMPARATION	383
8.1.1.	Traumatisierung im/Einflüsse des historischen Zeitzyklus	383
8.1.2.	Sexualität und Tabuthemen	385
8.1.3.	Kontrazeptionsverhalten	388
8.1.4.	Der Mythos der sexuellen Revolution	390
8.1.5.	Kindheit zwischen Wachstum und Repression	391
8.1.6.	Jugend im Ambivalenzkonflikt	392
8.1.7.	Der Mythos vom "ersten" Mann	394
8.1.8.	Generativität als Ausklammerung des Sozialen	394
8.1.9.	Mittlere Jahre: vom linearen zum zirkulären Denken?	396
8.1.10.	Alter(n) als Prozeß lebenslanger Integration	397
8.1.11.	Sexualität und Gesundheit	400
8.1.12.	Weiblichkeit und sexuelle Lebenswelt	401
8.2.	NACHTRÄGLICHE ANMERKUNGEN UND KONSEQUENZEN ZU METHODOLOGISCHER PERSPEKTIVE/METHODISCHEM VORGEHEN	405
8.3.	ZUR REINTEGRATION DER AUSGANGSHYPOTHESEN	406
8.4.	THESEN UND KONSEQUENZEN ZUR SEXUELLEN UND BIOGRAPHISCHEN LEBENSWELT	408
9.	AUSBLICK	418
	LITERATURVERZEICHNIS	420
	ANHANG	446